

Wiesbadener Tagblatt.

No. 182.

Samstag den 6. August

1859.

Bekanntmachung.

Montag den 8. d. Mts. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 8 Uhr anfangend, werden in dem Artillerie-Casernenhofe zu Wiesbaden die überzähligen Pferde der Herzoglichen Brigade an Inländer gegen gleich baare Zahlung unter der Bedingung öffentlich versteigert, daß es der Militärbehörde gestattet bleibt, die Pferde binnen einem Jahre zu den Steigpreisen wieder zurück zu kaufen.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Steigliebhaber haben sich durch Bescheinigungen der betreffenden Bürgermeister als Inländer zu legitimiren.

Wiesbaden, den 2. August 1859.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Milch für die Menage des Hospitals soll auf 1 Jahr vom 1. September d. J. bis Ende August 1860 im Submissionswege an den Bemühtnehmenden vergeben werden.

Lusttragende werden ihre Submission verschlossen mit der Aufschrift „Milchliefersung“ bis zum 15. d. M. an die Verwaltung einreichen. Die Eröffnung findet am 16. Morgens 8 Uhr statt.

Die Bedingungen sind zu jeder Tageszeit auf dem Bureau No. 2 einzusehen.

6262

Herzogliche Militär-Hospital-Verwaltung.

Soeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
zu haben:

Staats- und Adreßhandbuch

des

Herzogthums Nassau
für das Jahr 1859.

Preis cart. 1 fl. 12 fr.

Cursaal in Wiesbaden.

Sonntag den 7. August table d'hôte um 1 Uhr,

Montag den 8. August table d'hôte um 3 Uhr.

6263

F. Duensing.

Soeben erschien und ist in

Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- und Buchhandlung

zu haben:

Staats- und Adreßhandbuch

des

Herzogthums Nassau

für das Jahr **1859.**

Preis 1 fl. 12 fr.

352

Polir- und Schärfepulver

in Dosen à 18 fr.

Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmessern, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen. Niederlage bei
173 **P. Koch, Metzgergasse 18.**

Eine Wirthschaft wird zu miethen oder unter guten Bedingungen käuflich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

6264

Angekommen eine neue Sendung

Göttinger Wurst per Pfund 40 fr.

6265 bei **A. Herber, vorm. Wöhlker.**

Von den beliebten Leinenbattist-Taschentüchern mit fein gestickten Guirlanden ist soeben eine neue Sendung eingetroffen und verkaufe ich solche zu äußerst billigen Preisen.

H. W. Erkel,

6266

Es der großen und kleinen Burgstraße.

Heute 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends bei Herrn Engel

Production

6222

der Familie Müller und Komiker Mühle.

Vorträge auf dem Holz-, Stroh- & Stahl-Instrument.

Fidelio.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft im „Erprinzen von Nassau.“ 6267

Eine Parthie **Baumstüben** werden billig abgegeben bei Wittwe Brenner, Friedrichstraße.

6100

Sechs Gartensessel, grün angestrichen, und ein Consolschränken sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

6028

Zubrlente,

welche Lust haben die Befuhr einer großen Partie **Bachsteine** von Viebrich auf die Baustelle am warmen Damm in Wiesbaden zu übernehmen, wollen sich an Phil. Dreßler zu Schierstein wenden. Es werden auch kleinere Partien abgegeben und dauert die Befuhr 2½ Monat. 6268

Ein moderne **Lustro** ist wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6238

Eine eichene **Haus Thür** mit Glasfenster ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Schlosser **Dreste**, Spiegelgasse. 6269

Auf Morgen Sonntag ist von 9 Uhr an feine kalte **Kalbspasiete** im Auschnitt à Portion 12 fr. zu haben. Zugleich bringe ich meine **Käs- und Obstfuchen** in empfehlende Erinnerung. 6270

Gottlieb, Conditor, Mühlgasse.

Ein sehr wachsamer **Seiden-Pinscher** ist zu verkaufen bei Schreiner **Fischer** in der Rheinstraße. 6271

Weizen- und Gerstenstroh ist billig zu verkaufen bei Schreiner **Ph. Fischer** in der Rheinstraße. 6272

Ein gut erhaltenes **Kinderwägelchen** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 6273

Heute Nacht, 3 Uhr, entschlief nach schmerzlichem Krankenlager unsere gute Nichte **Anna Vietor**. Dieses, anstatt besonderer Mittheilung, allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten.

Wiesbaden, 5. August 1859. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Zintgraff.

Jeanette Zintgraff, geb. Bollinger.

J. Bollinger.

Wir machen unsern Freunden die schmerzliche Anzeige, daß unser Sohn und Bruder, **August Becker**, nach einem kurzen Krankenlager gestern Abend sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. August, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 5. August 1859.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Allen Freunden und Bekannten meines Schwiegervaters, des pensionirten Lehrers **W. Michel** aus Hamburg, mache ich die Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, denselben heute Morgen 3½ Uhr in ein besseres Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 6½ Uhr vom Leichenhaus statt.

Wiesbaden, den 5. August 1859.

Baison, Regierungs-Camlist.

Lieber Freund N.....

Die Demonstration wegen dem  Kopf
ist schlecht ausgefallen. 54.

Verloren.

Auf der Chaussee zwischen Malluf und Wiesbaden ist am 3. d. Mts., Abends, ein grün seidener **Schirm** (En-tous-cas) verloren worden und ist derselbe wahrscheinlich aus dem Wagen gefallen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine sehr gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6244

Ein goldner **Ring** mit Stein wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im Einhorn oder im Schwarzen Bock abzugeben. 6245

Am Mittwoch den 3. August wurde eine schwarze **Brieftasche** in dem Taunusbahnhof oder im Wartesaal verloren; dieselbe enthält einen Paß mit dem Namen Gehrhardt, Fabrikant aus Zella und verschiedene Papiere nebst Geld. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 4 Thlr. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6279

Verloren.

Zwischen Lindenthal und Wiesbaden, Rimbacher und Sonnenberger Chaussee, wurde eine schwarze geschlossene **Reisetasche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6280

Vorgestern Abend nach 7 Uhr ist durch die Webergasse, Purgstraße, Ellenbogenasse und Kirchgasse bis zur Artilleriekaserne ein **Einstecksporn** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6281

Stellen - Gesuche

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5484

Eine Köchin wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6001

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, in der Hausarbeit und im Nähen gründlich erfahren ist, sucht eine passende Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Poulissenstraße No. 21 im Seitenbau. 6196

Ein Mädchen, das schön Weißnähen kann, findet eine Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6250

Ein braves Dienstmädchen, welches gleich eintreten kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6282

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 6283

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, sowohl in einer bürgerlichen Küche als auch in allen weiblichen Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle und kann bis den 8. August eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6284

Es wird eine Köchin, welche einige Hausarbeit mit verrichten muß, gegen hohen Lohn gesucht und kann in 5 Wochen oder früher eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6285

Ein gefestetes, ordentliches Mädchen wird zu einem Kinde gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6286

In ein auswärtiges renommirtes Puzgeschäft wird eine erste Arbeiterin gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6287

Oberwebergasse No. 26 wird eine fleißige Hausmagd gegen guten Lohn gesucht. 6288

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich oder Ausgangs August eine passende Stelle. Näheres Marktstraße 27 im ersten Stock. 6289

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Hausmädchen und kann gleich eintreten. Näheres Heidenberg No. 11. 6290

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6291

Ein Hausbursche wird in eine Wirthschaft gesucht. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 6292

Ein gutempfohlener junger Mann sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Bedienter oder Hausknecht. Näheres Graben No. 3. 6293

Ein Kutscher, der lange bei großen Herrschaften gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht bald eine ähnliche Stelle. Näheres Placirungs-Bureau von J. J. Stumpf in Mainz, Quintinsgasse 18 neu. 6294

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 5415

Größere Capitalien liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere bei 6194

Gesucht werden 9000 fl. gegen gerichtliche Hypothek ohne Makler. Wo, sagt die Exped. 6258

Es sind Capitalien von jeder Größe gegen gerichtliche Sicherheit, sowie auch gegen Persönlichkeit stündlich auszuleihen.

Friedrich Schaus, Marktstraße No. 42. 6295

Mieth = Gesuch.

Ein schönes Haus mit Garten, anzutreten Monat September, wird (gegen Vorauszahlung von 3 bis 4000 fl. für zweijährige Mieth) gesucht. Schriftliche Offerten werden bis 4 August bei der Exped. d. Bl. abgegeben. 6054

Eine fremde Familie sucht für den Winter eine möblirte Wohnung von 4—5 Zimmern (4 Betten) und Bedientenzimmer; die Nähe des Theaters wäre erwünscht, nothwendig jedoch die Lage nach Süden. Offerten mit Preisbestimmung bittet man in der Hof-Buchhandlung des Herrn Roth abzugeben. 6296

Miether = Gesuch.

In dem Landhause der Balthasar Hahn's Wittwe, vis-à-vis dem deutschen Haus, ist eine unmöblirte Wohnung, bestehend aus 1 Balcon und 2—3 Wohnzimmern nebst Küche, Keller, Mansarden und Holzremise, sowie mit sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 1. October zu vermieten. 6157

Ellenbogen-gasse No. 10 ist im Hinterhaus ein kleines Logis zu vermieten. 6297

Große Burgstraße No. 3 im 2ten Stock ist ein schönes möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 5936

Mauergasse 1a, Bel-Étage, ist 1 freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 6298

Nöckerstraße No. 13 ist eine Dachstube mit oder ohne Küche und Keller zu vermieten. 6299

Sonnenbergertor No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit Aussicht auf den Gursaal monatlich oder aufs Jahr zu vermieten. 5706

Eine Mansardwohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche u. s. w. ist gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6301

In der Bleichanstalt, vis-à-vis der Kaserne, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6302

Es können ein auch zwei Gymnasten gleich oder bis zum Herbst Kost und Logis erhalten. Auch ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Exped. 6200

Affisen zu Wiesbaden im III. Quartal 1859.

Samstag den 6. August.

1) Anklage gegen den früheren Amtsboten Wilhelm Kett von Niederlahnstein, 29 Jahre alt, Schiffsknecht, wegen Dienstverbrechen und Unterschlagungen.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Schenk.

2) gegen Anna Eva Stiller von Nierschied, 31 Jahre alt, Dienstmagd, wegen versuchter Abtreibung ihrer Leibesfrucht.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Rechts Candidat Schindling.

Verhandlung vom 5. August.

Die heutige Anklage gegen den Gardisten Philipp Höbeler von Eberbach, beschuldigt wegen Dienstverbrechen, wurde wegen Ausbleibens eines Zeugen auf die Affisen des nächsten Quartals vertagt.

Der Junfer von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 181.)

IV.

Neben dem Dome, den des Kaisers Heinrich's des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde Grömmigkeit auf dem Petersberg zu Bamberg ehemals aufgerichtet, stand die Hofhaltung des Bischofs, wie sie heute noch in etlichen ihrer Theile erhalten ist, nur daß das Gebäude, seitdem von dem Fürstbischof Franz Eöthar der neue Palast daneben erbaut worden, nicht mehr zu fürstlicher Wohnung, sondern zu geringerm Gebrauche, zur Wache, Schmiede, Büttneri und andern mehr dient. Damals aber hielt es in seinen Mauern viele prächtige Gemächer, reich versehen mit allem kostbaren Hausrath, wie es sich für einen Fürsten des Reichs und der Kirche schickte.

In einem derselben, von dessen gewölbtem Fenster man auf die Stadt am Fuße des Hügels, auf die fruchtbare Ebene ringsum bis an die sie umgrenzenden Berge sah, saß an diesem Morgen der Fürstbischof von Bamberg, Weigand von Redwitz, dessen Hand den Hirtenstab des heiligen Otto seit dem Jahre 1522 hielt. Schon lange vorher war er um seiner Grömmigkeit willen viel genannt und gerühmt, denn keiner war eifriger im Dienste der heiligen Kirche als er, keiner strenger in Sitten,

Entfagungen und Büssungen. Und da er nun über das alles zur Lösung eines frommen Gelübdes die Wallfahrt nach des Erlösers Grabe als ein armer, demüthiger Pilgrim angetreten, zu Fuß und ohne einen andern Begleiter als den Stab in seiner Hand, und sie unter großer Mühsal, ja Gefahr des Lebens vollbracht hatte — da drang der Ruf seiner Heiligkeit durch alle Gauen des deutschen Landes. Noch war kein Jahr seit seiner Rückkehr vorbei, als der Bischof Georg III., aus dem Geschlechte der Schenken von Limburg, das Zeitliche segnete, und die Wahl des Kapitels hob ihn auf den erledigten Stuhl. Mancher erkannte darin den Lohn, den der Himmel für so viele Werke christlicher Frömmigkeit und Gottseligkeit verleiht. Doch waren nicht wenige, die bald die Zeiten seines Vorgängers zurückwünschten, unter dessen weisem und mildem Regiment Bamberg der Sammelplatz der edelsten Franken gewesen, wo Ritter Ulrich von Huten, das edle Blut, hier verkehrte und schrieb, wo Joachim Camerarius, der Vicarius Konrad Vertlin und viele andere mit ihnen, die um ihrer Feindschaft gegen die römische Klerisei willen anderwärts vertrieben worden, hier Schutz und gastliche Aufnahme fanden, wo Johannes Eck, des Papstes Protonotarius, da er die gegen den Doctor Martinus Luther ergangene Bannbulle bekannt machen wollte, das Land räumen mußte. Mit dem neuen geistlichen Oberhirten war aber ein anderer Geist eingezogen, und wenn es gleich nicht ging, den Predigern der evangelischen Lehre in der Stadt und auf den Dörfern den Mund zu schließen, so war an dem bischöflichen Hofe selbst die lutherische Ketzerei desto übler angeschrieben und als jenes Unkraut verhaßt, das der Böse zwischen den Weizen des Herrn gesäet.

Der Bischof saß in einem gepolsterten Sessel vor einem künstlich geschnitzten Tische, der mit Büchern, Briefen und Pergamenten überdeckt war. Ihm zur linken stand ein kleiner, wohlbeleibter Mann mit rundem Gesicht und kahler Glaze, in der Tracht eines Weltkriegers, und hielt verschiedene geöffnete Briefe in den Händen. Es war der Domherr Emerican von Redwitz, des Bischofs Blutsverwandter und vertrautester Rath, der eben dem Kirchenfürsten über die jüngsten Vorgänge seinen Bericht abstattete.

„Es ist ferner ein Schreiben eingegangen“, fuhr er darin fort, indem er das betreffende Blatt hervorzog, „von den Präpsten der Pfarrkirche zu Nürnberg, Georg Gögler und Hector Römer, als Antwort auf Eurer bischöflichen Gnaden Citation zur Verantwortung darüber, daß sie den geweihten Kelch den Laien zu reichen sich erdreistet, auch das Schellen und Weihrauchbrennen unter der Messe, ingleichen andere Ceremonien mehr in ihren Kirchen abgestellt haben.“

„Wann wollen sie sich stellen?“

„Sie weigern sich, zu erscheinen, haben sich vielmehr in aller Form Rechtsens vor Notar und Zeugen auf ein allgemeines Concilium berufen.“

„Wie? Das haben sie gewagt?“

„Das Protokoll, so über den Act aufgenommen worden, liegt bei. Es ist das Schlimmste noch nicht von dem, was zu Nürnberg geschieht. Der Prediger zu St. Sebaldi, Dominicus Steubner —“

„Den der Rath zu Anfang des Jahres aus Breslau berufen?“

„Derselbe. Wie ich glaubhaft berichtet bin, ist er daran, ein Eheweib zu nehmen.“

Mit einem schweren Seufzer sank der Bischof in seinen Sessel zurück.

„Und was thut der hochedle Rath zu solchem Unterfangen?“ frug er.

„Er schweigt und läßt den Abfall ruhig geschehen, denn es ist längst klar am Tag, daß er der lutherischen Ketzerei sich zuwendet.“

„Die Gottlosen“, seufzte der Bischof, „sie zerreißen den Rock Christi!“

„Und geht es denn bei uns, in Eurer Nähe selbst, anders und besser?“ fuhr der Domherr fort. „Wie freventlich und neuerungslüchtig verfährt Euer Landeshofmeister und stört den gesegneten Fortgang unserer Arbeit!“

„Ihr habt recht,“ bestätigte der Bischof, „vor ihm insbesondere haben mich schon viele gewarnt.“

„Er hat einen heftigen Sinn und ein stolzes Gemüth, Ihr werdet säuberlich mit ihm fahren müssen, daß es ohne Geschrei abgehe, denn sein Anhang ist groß.“

„Er muß bald hier sein,“ sagte der Bischof mit einem Blick auf die rinnende Sanduhr, die vor ihm auf dem Tische stand. „Gestern Abend ist er von Windsheim wieder hier eingeritten.“

Wirklich meldete im nämlichen Augenblick ein Diener den Landeshofmeister von Schwarzenberg.

„So wollet mir meinen Urlaub geben, gnädigster Herr,“ beeilte sich der Dombherr zu sagen, indem er in merklicher Hast seine Papiere zusammenraffte.

Der Bischof achtete nicht auf die Angst seines Rathes, mit dem Freiherrn, den er ebenso haßte als fürchtete, zusammenzutreffen.

„Er bringt mir seinen Bericht über den Tag der fränkischen Stände zu Windsheim,“ nahm er wieder das Wort. „Es ist besser, Ihr bleibt, mir wäre lieb, einen Zeugen für seine Worte zu haben. Er pflegt das Herz auf der Zunge zu tragen.“

„Nicht, wenn ich zugegen bin! Sicherlich, Eure Gnaden bedürfen meiner nicht. Doch wie?“ rief er, von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, „könntet Ihr mich nicht irgendwo verbergen, damit ich höre, was er sagt, ohne daß er meiner anständig würde?“

Der Bischof zögerte, er fühlte beschämt das Uedle des Vorschlags, aber schon wurde der schwere Schritt des Kommenden im Vorzimmer hörbar. Er ergriff den Vorhang, der den hintern Theil des Zimmers verdeckte, wo sein Hausaltar von zwei Kerzen erleuchtet stand, schob ihn zurück, und kaum war der Dombherr dahinter verschwunden, so trat der Landeshofmeister in das Gemach.

Es war nicht möglich, einen größeren Gegensatz zu denken wie zwischen den beiden Männern, die sich jetzt gegenüberstanden. Der Bischof, der dem Eintretenden etliche Schritte bis zu der Mitte des Zimmers entgegengegangen, eine hagere Gestalt von mittlerer Größe, schien kleiner als er war, weil er nach vorn über gebeugt stand, und trug das schmucklose, schwarze, priesterliche Gewand. Sein bleiches, kaltes Gesicht durchzogen tiefe Furchen, die dünnen Lippen lagen fest aufeinander gedrückt und öffneten sich nur wenig, wenn er sprach. Seine Augen waren eingesunken und die Blicke kamen stechend und unversehens daraus hervor, ein dünnes, graues Haar schaute über den Rand der schwarzen Kappe, die seinen Scheitel bedeckte. Der Bischof Weigand zählte damals 50 Jahre, aber jeder, der ihn so sah, hätte ihn für älter als 60 halten müssen.

Ihm gegenüber stand hoch und stolz aufgerichtet der Freiherr Hans von Schwarzenberg, ein Mann von riesigem Bau der Glieder, redendhaft, mit dem Ausdruck der Kraft in jeder Geberde, in jedem Blick aus den feurig blickenden Augen, zwischen denen die stark gebogene Nase hervorragte. Sein Kinn war von einem stattlichen schwarzen Bart umgeben, dessen Spitzen die Brust berührten, und durch den nur hier und da ein graues Härlein schimmerte. Seine Kleidung war ebenso prächtig, als die seines Fürsten unscheinbar. Ueber das enganliegende Wams von schwarzem Sammt, an den Nähten mit goldenen Vorten verziert, hatte er eine scharlachfarbene, damastene Schause geworfen, unter deren Saum die Spitze seines Schwertes hervorsah.

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: Die Bastille. Lustspiel in 3 Acten. Hierauf: Katharina die Tochter des Banditen. Ballet in 1 Akt.

Morgen Sonntag: Der Prophet. Große Oper in 5 Acten von Scribe. Musik von Meyerbeer.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 182) 6. August 1859.



Rhein-Dampfschiffahrt

201

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. Mai 1859 ab.

Täglicher Dienst.

(Schnellschiff)

Von Biebrich nach Cöln 6 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens und
1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

„ „ „ Coblenz 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

„ „ „ Rotterdam täglich.

„ „ „ London via Rotterdam 3mal wöchentlich.

„ „ „ Mannheim 1 Uhr Nachmittags.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{4}$ Uhr
Morgens.

Billete und nähere Auskunft

in Wiesbaden:

bei F. W. Käsebier,
Langgasse No. 12.

in Biebrich:

bei der Haupt Agentur
G. Brenner.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Täglich von Biebrich Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Cöln und ohne Ueber-
nachtung bis Rotterdam.

Von Biebrich nach London jeden Sonntag Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Dampfschiffe dieser Rhederei haben auf dem Verdeck Glasparavillen und
jedes zwei Schlafcabinette, welche letztere für eine Reise zu miethen sind.

Biebrich, den 24. Mai 1859.

Die Haupt-Agentur.

64

N. Schmölder.

Nicht zu übersehen.

Da ich schon seit 18 Jahren als verpflichteter Packträger concessio-
nirt bin, fühle ich mich veranlaßt, meinen Freunden und Bekannten die ergebene
Anzeige zu machen, daß ich zu jeder Zeit Gepäck aus der Stadt an die
Eisenbahn fahre und meine alten Gebühren bebehalte, für einen Koffer von
50 Pfund 12 fr., für zwei Koffer auch 12 fr., für jedes weitere Stück 6 fr.
und nicht für jeden Koffer 12 fr.

Bestellungen beliebe man in meinem Hause neben der Eisenbahn und bei
Herrn Kaufmann A. Schirmer auf dem Markt abzugeben.

4713

Georg Fischer.

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr.

Mit einer Flasche dieses Extracts kann man sich augenblicklich durch bloßen Zusatz von kaltem Wasser, 1 Kanne gleich 2 Pfund, oder dasselbe Quantum nach und nach, von einer ganz vorzüglichen schwarzen Tinte bereiten, die in dunkler Farbe höchst angenehm, ohne je zu stocken, der Feder entfließt, die nie schimmelt noch Satz bildet, und in zunehmender Schwärze fest am Papier haftet. Stahlfedern behaupten eine sehr lange Dauer.

Für alle Behörden, Schulen, Expeditionen u., die größeren Bedarf an Tinte haben, ist dieses billige praktische Präparat besonders empfehlenswerth. In Wiesbaden zu haben bei **A. Flocker.** 99

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

6259

Raphael Herz Sohn,
Lammsstraße No. 30.

Extrafeines Kunstmehl No. 00.

Diese vorzügliche Mehlsorte aus der

Heidelberger Kunstmühle

ist in Original-Kistchen von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centner fortwährend zu beziehen von

C. Acker.

NB. Die Qualität dieses Kunstmehls ist anerkannt vorzüglich und daher jede weitere Anpreisung überflüssig. 5978

Cur- & Kaltwasserheilanstalt „Nerothalmühle“,

circa 15 Minuten von Wiesbaden, am Fuße des Nerobergs und inmitten der lieblichsten Waldpromenade gelegen.

Malsamisch stärkende Waldluft.

Einrichtung der verschiedensten Kaltwasserbäder. Empfiehlt sich sowohl zum Gebrauche der Kaltwassercur, wie auch als ländlicher Aufenthalt.

Pension mit Bad, sowie einzelne Bäder werden billigst berechnet. 10

Restaurant Champêtre.

Erfrischungen aller Art und bester Qualität.

Vorzügliche Weine, namentlich 1857r Hochheimer.

Gulmbacher Lager-Flaschenbier.

Täglich frische Kuh- und Daimilch.

Extra guten Kaffee, Thee, Chocolate u.

Eingang zur Restauration und Bäder durch den Garten ober dem Hause. 5463

Unterzeichneter kauft alle Sorten Flaschen zu den höchsten Preisen.

6175

Salomon Marg, Kirchhofsgasse 3.

Strohmatten in allen Formen und Größen in der Filanda.

1649

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,
empfiehlt sein (vormals **Carl Bergmann'sches**) Lager in schwarzem
und grünem

Thee.

In Folge **directer Beziehungen** und **sorgfältigster Auswahl** ist
dasselbe stets mit den **besten und frischesten Qualitäten** versehen. 1105

Thee

in **sämmtlichen Sorten**

der Handlung **Chinesischer und Ostindischer Waaren** von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von $\frac{1}{2}$ Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt
derselbe Aufträge zur **kostenfreien** Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert
eingehalten.

August Roth,

4773

untere Webergasse No. 49.

Gefrornes

täglich in mehreren Sorten in und außer dem Hause, und **rohes Eis**
4092 empfiehlt **H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor.

Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord- und Süd-**
Amerika über **Bremen, Havre und Antwerpen** durch große drei-
mastige gekupperte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am 1. und 15. jeden
Monats.

Familien, welche keine größeren Mittel besitzen, werden gegen Anzahlung
von Vierzig Gulden und Kinder die Hälfte, nach einzelnen Häfen vermittelt
Vorschuß hinbefördert, müssen sich aber verbindlich machen, die vorgeschossenen
Reisegelder binnen 6 Jahren zurückzuerstatten.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrts-Verträgen
wende man sich an die Hauptagentur von

Jacob Seyberth

726

in Wiesbaden.

Birmingham Ink.

Eine neue, vorzügliche **Copir- und Schreib-Tinte**, die höchst ange-
nehm und in schön violetter Farbe leicht aus der Feder fließt, darauf schwarz
nachdunkelt, Stahlfedern nicht angreift, nicht schimmelt und eine sehr kräftige
Copie liefert.

Dieselbe empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes und dabei Billiges in 1-Pfd.
Krügen à 36 fr.

A. Flocker.

99

Geißbergweg No. 7 sind fortwährend gute Frühkartoffeln zu verkaufen. 6179

Brönner's Fleckenwasser,
acht Cölnisch Wasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem
Jülichspatz,

deutsche, französische und englische **Odeurs, Seifen, Haaröl und**
Pomaden,

Liebig's Insektenpulver per Paquet 8 Fr., empfiehlt
2232 **Chr. Wolff, Hof Lieferant.**

Oelfässer in jeder Größe von 10—20 Centner
haltend, die sich vorzüglich für Pfuhsässer u. dergl.
eignen, werden billig abgegeben bei

6059 **Friedr. Cron & Comp.** in Biebrich a. Rh.

Gyps- und gekramte Thonfiguren, Konsolen und dergl., sowie alle
Gegenstände von **Marmor, Alabaster, Porzellan, Perlmutter,**
Elfenbein und Holz, werden gut und billig reparirt, auf Verlangen auch
erstere weiß gefärbt und broncirt bei

6169 **Neumann,**
Röderstraße No. 22, 2 Treppen.

Gittern, Zithersaiten und Resonanztische zum Zitherspiel, ferner:
Gitarren, Geigen, Bässe, Bogen, Geigenkästchen, Notenpulte u.
Gitarre, Violin, Cello- und Contrabasssaiten werden verkauft und
schadhafte Musikinstrumente reparirt von

6022 **A. Schellenberg, Kirchgasse No. 11.**

Bayrischer Hof.
Morgen Sonntag

Harmonic-Musik im Garten.

5061 **G. Reinemer.**

Dieten-Mühle.

Nächsten Sonntag den 7. August wird auf
vielseitigen Wunsch
von dem beliebten

1857r Schützen-Wein,

die große Flasche zu 48 Kreuzer abgegeben.



Gutta-Percha-Glanzwichse

in ganz frischer Sendung bei

6229

Otto Schellenberg, Marktstraße 48.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß mit dem heutigen mein Geschäft an Herrn **Heinrich Philippi** käuflich abgetreten habe. Für das mir gütigst geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übergehen zu lassen und zeichne

Wiesbaden, 1. August 1859.

Achungsvoll

Jacob Seyberth.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend erlaube mir mein wohlaffortirtes Lager in allen **Colonialwaaren, Cigarren, Taback, Essig** &c. in besten Qualitäten unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung zu empfehlen. Einem recht zahlreichen Zuspruch entgegengehend verharre

Wiesbaden, 1. August 1859.

Hochachtungsvoll

6164

Hch. Philippi.

Rüdesheimer Kirchweih,

Sonntag den 7. August findet des Nachmittags im Garten des Unterzeichneten **Harmonie** und des Abends in dessen Saal **Tanzmusik**, ausgeführt durch ein Musikcorps des k. k. Oesterreichischen 36. Infanterie-Regiments, statt.

5940

M. Beiderlinden, „zum Rheinstein.“

Café Ott.

Morgen Sonntag den 7. August

Streichquartette.

Anfang 4 Uhr.

6261

Sieben ist erschienen und zu haben in Wiesbaden in der

6260

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung:

Schmidt's

Obstweinfunde

oder die Bereitung der Wirthschaftsweine aus Äpfeln, Birnen, Aprikosen, Pfirsichen, Quitten, Orangen, Pomeranzen, Zwetschen, Schlehen, Kirschen, Rosinen, Johannis- und Stachelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Maulbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Hollunderbeeren, Wachholderbeeren u. s. w., als auch aus Wurzelgewächsen (Ingwer, Pastinaken, Zuckerrüben &c.), aus Blüthen und Blättern (Schlüsselblumen, Melissen, Rhubarber &c.), sowie endlich die Darstellung der verschiedenen Metkorten (Honigweine), des Birkenastes und des englischen Pop. 1859. Geheftet. 1 fl. 30 fr.

Wie sehr eine solche bis jetzt noch nicht vorhandene Schrift Bedürfnis ist, beweist zur Genüge der Umstand, daß schon auf die vorläufige Anzeige überaus zahlreiche Bestellungen auf dieselbe von allen Seiten eingegangen sind.

Louisenplatz 4 ist ein sehr guter transportabler **Kochherd** zu verkaufen. 6232
2 Marktkisten mit Eisen beschlagen und in gutem Zustand werden ge-
 kauft von **C. Horlacher**, Bürstenfabrikant, Langgasse No. 33. 6234

Ruhrkohlen

besten Qualität sind fortwährend vom Schiffe zu beziehen bei
 5883 **J. K. Lembach** in Biebrich.

Ruhrkohlen.

Beste Qualität **Ofenkohlen** sind direkt vom Schiff zu beziehen bei
 6241 **Ch. Horcher** in Schierstein.

Sieben sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorrätig:

- v. Alvensleben**, Garibaldi, seine Jugend, sein Leben, seine Abenteuer und seine Kriegsthaten. Mit Portrait. — fl. 45 fr.
- Baer**, Die Chemie des practischen Lebens. 1. Bd. Mit 217 Abbildungen. 4 " 30 "
- Baumann**, Der Feldwach-Commandant. Eine Anleitung für die Ausübung des Feldwachdienstes, sowie für die dabei vorkommende Befehls- und Vertheidigung von Dertlichkeiten. 3. Aufl. Mit einem Holzschnitt. 2 " 24 "
- Baumann**, Die Schützen der Infanterie. Ihre Ausbildung und Verwendung. 2. Aufl. — " 57 "
- Baumann**, Der Sicherheitsdienst im Marsche. 4 " 30 "
- Bilderbuch**, Humoristisches für große Kinder. Illustriertes Album gegen Langeweile. Heft 1. — " 27 "
- Fabri**, Die Entstehung des Heidenthums und die Aufgabe der Heidenmission. 1 " 34 "
- v. Goltz**, Thomas Wizenmann, der Freund Friedrich Heinrich Jacobis in Mittheilungen aus seinem Briefwechsel und handschriftlichen Nachlasse. 1. Bd. 3 " 8 "
- Kossak, Ernst**, Berliner Federzeichnungen. — " 36 "
- Plitt**, Die Gemeine Gottes in ihrem Geiste und ihren Formen mit besonderer Beziehung auf die Brüdergemeine dargestellt. 2 " 24 "
- Possner**, Vier Fragen der Zeit über Materie und Geist, Sünde, Krankheit und Heilung, sowie über die gegenwärtige Weltstellung. 1 " 12 "
- Prochnow**, Johannes Evangelist Gofner. Eine biogr. Skizze nebst Uebersicht der Gofnerschen Missions-thätigkeit. — " 45 "
- Räder**, Gesammelte komische Theaterstücke. 1. Bd.: Robert und Bertram oder die lustigen Bagabonden. Ein Prophet oder Johannes Leiden und Freuden. 1 " 48 "
- Roth**, Die Dienst-Verhältnisse der Aßistenz-Aerzte und Unter-Aerzte in der Königlich Preussischen Armee. 3 " — "
- Rougemont**, Christus und seine Zeugen. Oder: Briefe über die Offenbarung und die Inspiration. 3 " 4 "

Scherr , Schiller und seine Zeit. Festschrift zur Säcularfeier seiner Geburt. Erstes Buch: Schillers Lehrjahre.	6 fl. — fr.
Schiff , Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 1. Thl. Muskel- und Nervenphysiologie.	4 " 12 "
Schiller's romantische Tragödie: Die Jungfrau von Orleans, aus ihrem Inhalt erläutert von J. G. Könnefahrt.	— " 44 "
Schiller Feier . Eine Sammlung von Portraits und Ansichten zu Schillers Leben und Werken.	3 " 42 "
Schleiniger , Grundzüge der Beredsamkeit mit einer Auswahl von Musterstellen aus der classischen Literatur der älteren und neueren Zeit.	1 " 30 "
Schlier , Die Könige in Israel. Ein Handbüchlein zur heiligen Geschichte.	— 54 "
Schmidt , Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tode. 4. Aufl. Bief. 1.	— " 44 "
Schnizlein , Das Scharlachfieber, seine Geschichte, Erkenntniß und Heilung. Neue Ausgabe.	1 " — "
Schücking , Der Held der Zukunft. 2. Aufl.	2 " 10 "
— Aus den Tagen der großen Kaiserin. 2. Aufl.	2 " 10 "
Schultze und Müller in Töplitz. Eine abenteuerliche Fodereise mit 40 Illustrationen von C. Reinhardt.	— " 36 "
Schwerdt , Zum Feierabend. Mancherlei Geschichten zur Lehr- und Kurzweil. Erster Jahrgang: Aus alter und neuer Zeit. Fünf Erzählungen für Reich und Arm.	1 " 48 "
Schwerdt , Der Wunderdoctor Johannes Dixel in Seebach.	1 " 20 "
Seebald , Die heiligen Abende. Biblische Gespräche zwischen einer Mutter und ihren Kindern. Aus dem Norwegischen.	1 " 48 "
Strauss , Theoretisch practische englische Lehrschule, nebst einem Abrisse der Formenlehre.	1 " 48 "
Strumpf , Allgemeine Pharmacopöe nach den neuesten Bestimmungen oder die officinellen Arzneien. 1. Abthlg.	2 " 28 "
Wagner , Jahresbericht über die Fortschritte der chemischen Technologie. 4. Jahrgang 1858. Mit 88 Holzschnitten.	6 " — "
Widmann , Deutschland eine Eidgenossenschaft.	— " 22 "
Wiggers , Grammatik der italienischen Sprache, nebst einem Abriss der italienischen Metrik.	1 " 48 "
Wolf , Studien zur Geschichte der spanischen und portugiesischen Nationalliteratur.	8 " 6 "
Wurm , Ueber die richtigen Ausgangspuncte der medicinischen Wissenschaft (Psychiatrie).	— " 36 "
Bouilly , L'abbé de l'epée. Comédie historique en cinq actes.	— " 24 "
Brehat scenes de la vie contemporaine.	— " 36 "
Karr , Raoul.	— " 36 "
Molènes , Mémoires d'un gentilhomme du siècle dernier valpéri.	— " 36 "
The parasite or the art to make one's fortune a comedy in five actes.	— " 24 "
Perret , Les bourgeois de campagne.	— " 36 "
Penson du Terrail , Le page fleur de may. 2 vol.	1 " 12 "
Vayssiérs , Souvenirs d'un voyage en Abyssinie. 2. vol.	1 " 12 "

Brabanter Kittel von ordinären bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst

6226

Moritz Mayer, Markt No. 11.

Evangelische Kirche.

7r Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9 Uhr: Herr Kaplan Conrady.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Kirchenrath Diez.
Beistunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{3}{4}$ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Katechisation der männlichen Jugend.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche.

8r Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.
Zweite heil. Messe 7 Uhr.
Hochamt mit Predigt 9 Uhr.
Letzte heil. Messe 11 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen.
In der Woche:
Täglich heil. Messen um 6 und 9 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag auch um 7 Uhr.
Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 7. August, Vormittags 9 Uhr: Erbauungsstunde, geleitet von Herrn Prediger Hiepe, im Saale des Pariser Hofes.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6. 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 10 u. Nm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ u.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12 $\frac{1}{2}$, Abds. 9 u.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.
Abends 6 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
(11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz)
Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M. 8 u. 30 M.
(3 Uhr Extrazug nach Mainz)

Ankunft in Wiesbaden:

Mg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,
12 u. 52 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,
7 u. 35 M., 10 u. 5 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden

Mg. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.
(Sonn- u. Feiertags Abds. 9 u. 25 M.)

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.
(Sonn- u. Feiertags Abds. 10 u. 30 M.)

Ges. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Mg. 5 u. 45 M., 9 u., 11 u. 35 M. *)
Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.
*) Nach Paris, nur 1. u. II. Klasse.